



56. JG (2015) 03-04

- 33 Outsourcing im Gesundheitswesen**
- 36 Dräger Academy: Wissen für die Wirklichkeit**
- 36 med.Logistica fokussiert die Krankenhauslogistik**
- 36 B.Braun: Eine Kappe, die es in sich hat!**
- 36 Management Forum Starnberg: Die Zukunft im OP**
- 37 Ärzte schauen auf die steirische KAGes**
- 38 moderne betriebsführung: Abfallentsorgung – ein erfolgreiches Ausschreibungsprojekt**

# Outsourcing im Gesundheitswesen

**Das Best Practice Beispiel aus dem Kardinal Schwarzenberg'schen Krankenhaus Schwarzach im Bereich Beschaffung von Reinigungsdienstleistungen zeigt Qualität, Transparenz und Prozesssicherheit auf höchstem Niveau durch erfolgreiche partnerschaftliche Herangehensweise und technische Umsetzung.**

**M**it Prozessoptimierung, Standardisierung, Spezialisierung, strikter Kostenkontrolle, Outsourcing und Kooperation ist ein modernes Krankenhausmanagement konsequent an betriebswirtschaftlichen Konzepten ausgerichtet.

Das KH Schwarzach ist das zweitgrößte Krankenhaus im Bundesland Salzburg und verfügt über 518 Betten. Seine Wurzeln gehen auf das Jahr 1893 zurück und das Haus ist seit jeher geprägt von einer kontinuierlichen Aufwärtsentwicklung. Als aktuelle große Erweiterungsmaßnahmen sind bspw. das neue Kinderspital, die zentrale Notaufnahme, die Dialyse und die Schlaganfallereinheit Neurologie zu sehen. Somit sind nunmehr über 60.000 m<sup>2</sup> Gesamtreinigungsfläche täglich zu bearbeiten.

Bei der Planung der Umsetzung des „neuen Dienstleistungskonzeptes“ hat das KH Schwarzach mit seinem Dienstleister Sodexo und System-Lieferant Brema intensiv zusammengearbeitet. Gemeinsam ist es gelungen, ein richtungsweisendes Reinigungskonzept zu installieren:

- :: Optimierung der Ablaufprozesse
- :: Einsparungspotenzial bei der Arbeitszeit durch Anwenderfreundlichkeit des Systems sowie beim Ressourcen- und Energieverbrauch
- :: Höchste Reinigungs- und Hygienestandards zur Vermeidung nosokomialer Infektionen
- :: Sichere Vermeidung von Hygienelücken oder -fehlern durch das Personal des externen Dienstleisters

- :: Transparenz der erbrachten Leistungen hinsichtlich Inhalt der Tätigkeiten sowie Umfang und Abbildung derselben in einem modernen elektronischen Qualitätsmanagementsystem des Dienstleisters
- :: Prozessabsicherung bei Störungen im technischen Bereich

## Technik/Infrastruktur

Die kaufmännische Direktion, die Krankenhaushygiene und die technische Abteilung des KH Schwarzach unterstützen Sodexo und Brema in allen Belangen und haben gemäß den operativen Erfordernissen notwendige bauliche Maßnahmen im Versorgungsbereich neu konzipiert und eine grundlegende Modernisierung der für die hygienisch sichere Aufbereitung benötigten Räumlichkeiten realisiert.

Die neue „Waschküche“ verfügt neben modernsten wasser-, elektro- und ablufttechnischen Installationen über die klare bauliche Trennung zwischen dem „unreinen“ Maschinenbereich und dem „reinen“ Aufbereitungs-

und Bevorratungsbereich. Die geplante Aufbereitungsmethodik der Reinigungstextilien erfolgt über programmgesteuerte Dosierungen und innovative Maschinenteknik. Durch das neue Verfahren werden die Wasch- und Aufbereitungszyklen gezielt an die unterschiedlichen Erfordernisse der einzelnen Funktionsbereiche (Station, OP etc.) angepasst und garantieren höchste Hygienestandards. Waschmengen, Dosierungen und Standzeiten werden fortlaufend elektronisch protokolliert und tragen zur Prozesssicherung im Rahmen des hausinternen Hygienemanagements bei und dienen gleichzeitig als Grundlage für externe Zertifizierungsmaßnahmen wie z.B. KTQ.

### Qualität/Schulung

Um den sicheren Umgang mit den neuen Systemen im Hause sowie das grundsätzliche Verständnis für die Anforderungen der Hygieneeinrichtung zu garantieren, wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Reinigungsdienstes zeitgerecht bereits vor dem Objektneustart intensiv durch ein externes Schulungsunternehmen geschult und dabei explizit auf die künftigen Tätigkeiten im jeweiligen Bereich vorbereitet.

### Technik/Ausstattung

Die Ausstattung des Equipments gewährt die Trennung von rein/unrein am Reinigungswagen, ergonomische Erleichterungen im Handling sowie die Vermeidung von Verkeimungen der Reinigungstextilien bei einer Standzeit bis zu 72 Stunden in luftdicht verschlossenen Systemboxen. Die Dosiertechnik für eine Auf-



**Bild:** v.l.n.r. GF Kaufmännischer Direktor Karl Obermaier, MBA; GF Personal Schwester Katharina Laner, MAS; Andreas Gabriel Verkauf & Beratung Sodexo; Pflegedirektorin Dipl.-Pfleger. (FH) Ines G. Hartmann; Michael Freitag, MBA, GF, COO Sodexo; Aida Travljanin Objektleitung Sodexo; Robert Kern Regionalleiter Sodexo; DI FH René Srienz, Leiter Operations Ost Sodexo; Josef Scherer Key Account Manager Health Care & Beratung Brema

#### Katharina Laner und Karl Obermaier, Geschäftsführung:

*„Die gemeinsame Abstimmung von KH Schwarzach, Sodexo und Brema sichert uns einen guten Weg in die Zukunft. Finanzielle Planungssicherheit, keine personellen Ausfallzeiten sowie ein deutlich geringerer Verwaltungsaufwand sind weitere Vorteile der Fremdvergabe. Reinigungsdienstleistungen werden so auf eine zielgerichtete, vernünftige Basis gestellt.“*



**Rainer Hübl, Hygieneverantwortlicher im KH Schwarzach:**

*„Das geforderte durchgängige Konzept – vom Keller bis zum Dachboden, von der Waschküche bis in den OP/ Intensivbereich – wurde optimal umgesetzt.“*

bereitung aller Reinigungstextilien erfolgt direkt über die Waschmaschinen, je nach hygienischer Anforderung und Anwendungsbereich mit verschiedenen Reinigungs- oder Desinfektionslösungen. Externe Dosieranlagen wurden zusätzlich installiert, um auch im Fall einer technischen Störung die Prozesse aufrecht zu erhalten. Von der zentralen Aufbereitung in der Waschküche werden alle Abteilungen im Krankenhaus inkl. OP und Außenstellen durch ein Logistiksystem regelmäßig mit Reinigungstextilien versorgt. ::

**Für Informationen, Anfragen oder unverbindliche Gespräche stehen wir gerne unter [office@brema.at](mailto:office@brema.at) bzw. [info.at@sodexo.com](mailto:info.at@sodexo.com) zur Verfügung.**

FACT-BOX

#### SODEXO

Mit über 40 Jahren Erfahrung und als führender Anbieter von Services im Gesundheitswesen ist Sodexo der ideale strategische Partner für Systempartnerschaften. Die laufende Schulungen der Mitarbeiter, zertifizierte Dienstleistungen und der interne Nachhaltigkeitsplan gewährleisten höchste Dienstleistungsqualität.

Das Leistungsportfolio: Unterhaltsreinigung, Grund- und Fensterreinigung, OP-Reinigung, Desinfektion, Stationservice, Bettenaufbereitung, Portierdienste, Bewachungsdienste, Technisches FM, Catering, Gemeinschaftsverpflegung.

#### BREMA

Wir bieten Gesamtlösungen rund um die Reinigung und Hygiene auf höchstem Niveau durch geschulte MitarbeiterInnen mit langjähriger Erfahrung im Gesundheitswesen.

Das Leistungsportfolio: Kostenkalkulation für den Reinigungsdienst, Beratung für die Umsetzung der Reinigung, Begleitung im gesamten Prozess, Überprüfungen und Servicierungen der Dosieranlagen 2 x jährlich, hygienische Überprüfungen der chemothermischen Waschprozesse durch Abklatschtests, laufende Kontrollen und Überwachungen sowie Mitarbeiterschulungen.



**3 TAGE**  
OHNE VERBANDWECHSEL

Das neue **PLUS** für die Nasstherapie:  
TenderWet® plus.



### Das innovative Wundkissen von HARTMANN.

- Sicher – Keime werden im Wundkissen durch Polyhexanid abgetötet
- Praktisch – Verbandwechsel ohne Verkleben
- Wirtschaftlich – Die effiziente Lösung für 72 Stunden, um Zeit und Kosten zu sparen
- Vielfältig – TenderWet® plus für oberflächliche und TenderWet® plus cavity für tiefe Wunden

Weitere Informationen:

PAUL HARTMANN Ges.m.b.H., 2355 Wiener Neudorf, [office@at.hartmann.info](mailto:office@at.hartmann.info), [www.at.hartmann.info](http://www.at.hartmann.info)



# Die Zukunft im OP

Am 22. und 23. Juni 2015 treffen sich namhafte Experten bei der Fachtagung „Future OP 2015“ an der FH Campus Wien, um mit Best-Practice-Beispielen die Trends und Entwicklungen im OP vorzustellen.

Experten berichten von ihren Erfahrungen und präsentieren ihre Umsetzungsstrategien für optimale OP-Abläufe. So wird Peter Weixelbaumer, Leiter zentrales OP-Management der SALK, über „Bauliche Optimierung im Bestand“ berichten. Weitere Themen sind u.a. das OP- und Patientendaten-Management, die Implementierung von interdisziplinären Prozessen und Rahmenbedingungen, strategische Kennzahlensysteme. Über „Operationstechnische Assistenten (OTA) – eine neue Berufsgruppe für Österreich?“ wird Franz Mannsberger, Pflegedirektor der LKH-Universitätskliniken Innsbruck, referieren. In Zusammenschau mit aktuellen Personaldiskussionen im österreichischen Gesundheitswesen verspricht dieses Thema interessanten Input. ::



Mehr Infos unter [www.management-forum.de/futureopwien](http://www.management-forum.de/futureopwien)

**Impressum nach § 24 MedienG: Medieninhaber:** Schaffler Verlag GmbH, DVR 1031911, A-8041 Graz, Kasernstraße 80/8/25, T: +43(0)316 820565-0, F: +43(0)316 820565-20, E: [office@schaffler-verlag.com](mailto:office@schaffler-verlag.com), Web: [www.schaffler-verlag.com](http://www.schaffler-verlag.com). **Druck:** Dorrong, Graz. **Chefredakteurin:** Elisabeth Tschachler-Roth, [tschachler@schaffler-verlag.com](mailto:tschachler@schaffler-verlag.com), am Standort **Redaktion Wien:** Lorenz-Bayer-Platz 16/23, A-1170 Wien. **Herausgeber:** Mag. Roland Schaffler, [roland@schaffler-verlag.com](mailto:roland@schaffler-verlag.com), am Standort **Redaktion Graz:** Kasernstraße 80/8/25, A-8041 Graz. **Weitere Informationen und Offenlegung nach § 25 MedienG:** [www.schaffler-verlag.com](http://www.schaffler-verlag.com) → „Impressum“

# Dräger Academy: Wissen für die Wirklichkeit



Prim. Univ.-Prof. Dr. Christoph Hörmann (Universitätsklinikum St. Pölten) ist einer von zahlreichen hochkarätigen Referenten

Dabei arbeitet Dräger mit international anerkannten Fachleuten als Referenten zusammen, die im Rahmen der Dräger Academy Fachwissen vermitteln und vertiefen.

Die Veranstaltungen sind von der Österreichischen Ärztekammer DFP-approbiert und stehen unter der Patronanz der Österreichischen Gesellschaft für Anästhesiologie, Reanimation und Intensivmedizin (ÖGARI) bzw. des Berufsverbandes für Anästhesie und Intensivpflege (ÖBAI). Das Seminarprogramm und die anrechenbaren DFP-Fortbildungspunkte sind unter [www.draeger.at/academy](http://www.draeger.at/academy) abrufbar. ::

Weitere Informationen, aktuelle Trainingstermine und die Möglichkeit, sich anzumelden, gibt es unter der Servicenummer +43(0)1/609 04-911 bzw. unter [www.draeger.com/academy](http://www.draeger.com/academy)

„Stetes Entwickeln und Perfektionieren ist typisch für die Dräger-Kultur“, erklärt Herbert Tatzber von Dräger Austria. „So versteht sich auch unser mit ärztlichen Partnern entwickeltes Seminarprogramm für das erste Halbjahr 2015 bestehend aus einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebot für medizinisches und medizintechnisches Personal.“

# Für den letzten Schliff: med.Logistica fokussiert die Krankenhauslogistik

Am 6. und 7. Mai 2015 lädt die med.Logistica, der Kongress für Krankenhauslogistik mit begleitender Fachausstellung, zum dritten Mal mit hochqualitativem Programm nach Leipzig. Knapp 100 Referenten werden in 70 Vorträgen zukunftssträchtige Themen rund um die Prozessoptimierung im Krankenhaus beleuchten. Sie beschäftigen sich unter anderem mit dem aktuellen Thema „Logistik in besonderen Situationen“ wie zum Beispiel eine Havarie oder einen Klinikstandort im Umbruch.

Auch Themen über logistische Betriebskonzepte wie Zukunftssicherung von Krankenhäusern durch Prozesssteuerung, Optimierung logistischer Abläufe und Benchmarking von Dienstleistungsprozessen im Gesundheitswesen fanden Eingang in das Kongressprogramm. Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt bilden die Herausforderungen in der OP-Logistik. Das Programm wird durch mehrere Verbandstagungen ergänzt, die das thematische Spektrum zusätzlich erweitern. :: [www.medlogistica.de](http://www.medlogistica.de)



# Eine Kappe, die es in sich hat!



BBraun

SwabCap® desinfiziert ein nadelfreies Ventil innerhalb von 5 Minuten nach der Konnektion und hält, sofern die SwabCap® nicht entfernt wird, die Desinfektion der Ventiloberfläche bis zu 7 Tage aufrecht. Die positiven Folgen der passiven Desinfektion nadelfreier Ventile ohne den Luer-Lock-Anschluss zu öffnen sind eine verbesserte Hygiene und ein geringeres Kontaminationsrisiko.

Nach der Entfernung der SwabCap® ist keine Wischdesinfektion notwendig, die unmittelbare Konnektion einer Spritze oder eines Infusionsgerätes ist möglich. Die SwabCap®

bildet eine physikalische Barriere und schützt daher vor Berührungs- und mikrobieller Kontamination. Die Omniflush® mit SwabCap®-Fertigspritze ist die ideale Kombination, um Arbeitsabläufe noch sicherer und hygienischer zu gestalten. Falls die integrierte SwabCap® nicht unmittelbar nach der Spülung benötigt wird, z.B. weil direkt ein Infusionsgerät konnektiert wird, kann man die SwabCap® einfach aus dem Spritzenkolben drücken. Da die SwabCap® verpackt ist, können Sie diese für die nächste Anwendung aufbewahren. ::

[www.bbraun.at](http://www.bbraun.at)





# Ärzte schauen auf die steirische KAGes

**B**ereits im zweiten Quartal 2013 startete die KAGes sieben Teilprojekte, die darauf abzielen, ein besseres Arbeitsumfeld sowie auch bessere Arbeitsbedingungen für Ärztinnen und Ärzte zu schaffen. Eingebunden waren 80 Projektteilnehmer aus allen ärztlichen Berufsgruppen, der Ärztekammer, dem Betriebsrat, aus Pflege und Verwaltung. 75 Ärztinnen und Ärzte aus allen Funktionsgruppen wurden in die Resonanzgruppen einbezogen.

Die Teilprojekte beinhalten folgende Themen: Die Verbesserung der Ausbildungsqualität im Turnus zum Arzt für Allgemeinmedizin und zum Facharzt, die Entlastung der ärztlichen Tätigkeit im Spital von Organisations- und Verwaltungsaufgaben, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Arbeitsbelastung insbesondere während der Journaldienste, Entwicklungsmöglichkeiten im ärztlichen Beruf und als Führungskraft sowie den wertschätzenden Umgang miteinander und ein gutes Betriebsklima. Zudem wurde die Gehaltssituation im ärztlichen Bereich thematisiert.

Die Ausbildungsqualität wurde dahingehend verbessert, dass es eine neue Regelung bei der Zusammenarbeit zwischen Ärzteschaft und Pflege sowie neue Einführungsseminare für Turnusärzte gibt. Eine Ärzteservicestelle unterstützt bei der Planung des gesamten Ausbildungsweges und fungiert als Drehscheibe zwischen Auszubildenden und Ausbildungsver-

**Zahlreiche, auch finanzielle Verbesserungen für Ärzteschaft und Pflege machen die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes) zu einem umsichtigen Arbeitgeber, der im Sinne der Patientinnen und Patienten sowie der Angestellten denkt und handelt.**



**Vorstandsvorsitzender Univ.-Prof. Dr. Karlheinz Tscheliessnigg und Finanzvorstand Dipl. KHBW Ernst Fartek, MBA: „Wir haben gewusst, dass wir in Zeiten des Ärztemangels als Dienstgeber attraktiver werden müssen, weil wir einem Wettbewerb unterliegen. Da hat es uns sehr geholfen, dass wir, als der Brief aus Brüssel gekommen ist, bereits ein Jahr an Vorarbeit geleistet hatten!“**

antwortlichen. Darüber hinaus hilft sie bei der Suche nach einer Kinderbetreuungsstelle, von Wohnraum etc. Ab dem 1. Jänner 2015 wird es in jeder Abteilung einen ärztlichen Ausbildungsverantwortlichen geben und Ärzte und auch die Pflege werden von Verwaltungsaufgaben und Organisation weitgehend entlastet.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einfacher zu gestalten, wurden zusätzliche Teilzeitstellen für Ärzte in der Facharztausbildung geschaffen. Für Turnusärzte gibt es ja bereits seit 2008 Teilzeitstellen. Neu hinzu-

gekommen sind 20 zusätzliche Kinderbetreuungsplätze für Turnusärzte sowie Maßnahmen zur Frauenförderung.

Ein neues Gehaltssystem sorgt dafür, dass die ärztlichen Grundgehälter, je nach Gruppe, ab Jänner 2015 um zehn bis 18 Prozent angehoben wurden. Ein Rechenbeispiel dazu: Die Lebensverdienstsumme eines Arztes, der durchgehend bei der KAGes arbeitet, steigt um rund 730.000 Euro. ::

[www.kages.at](http://www.kages.at)